

So trocken war der April schon lange nicht mehr

Die Wetterstation Schwörstadt verzeichnet den vierttrockensten April seit 1966. Dabei startete der Monat noch mit Schnee.

■ **Von Helmut Kohler**

SCHWÖRSTADT „April, April, der macht, was er will“ – und diesmal wollte er wohl die Sonnenanbeter verwöhnen. Mit insgesamt nur 18,2 Litern pro Quadratmeter Regen (21 Prozent der Aprilnorm) und sogar ohne einen Tropfen Nass von oben in

der zweiten Monatshälfte war der 1,3 Grad Celsius zu warme April nach 2007 (5,5 Liter pro Quadratmeter), 2009 (16,4 Liter pro Quadratmeter) und 2018 (16,8 Liter pro Quadratmeter) der vierttrockenste April seit Messbeginn 1966. Trotz vier Tagen in Folge ohne eine Minute Sonnenschein – vom 12. bis zum 15. April – gab es einen Sonnenscheinüberschuss von 37 Stunden.

Tief „Odile“ sorgte zum Start in den April mit Polarluft für einwandfreies Aprilwetter. Bei minus 1,4 Grad Celsius sorgte ein starker Schneeschauer am Morgen des 1. April für eine leichte Schneedecke, die jedoch bereits nach einer Stunde durch die wärmende Sonne wieder geschmolzen

war.

Von Gründonnerstag, 2. April, an zeigte sich das Wetter mit Hoch Peter grundsätzlich hochdruckbestimmt und damit recht sonnig. In den ersten drei Aprilnächten sank die Temperatur jedoch immer in den Frostbereich. Der Osterhase legte über die Ostertage t-shirt-taugliche Temperaturen ins Nest: So stieg die Temperatur am Ostersonntag, 5. April, auf fast sommerliche 24,4 Grad Celsius an. Auch nach den Osterfeiertagen sorgte Hoch „Quirin“ für sonnige und angenehm temperierte Frühlingstage. Nach dieser fast frühlingshaften Wetterphase stellte sich die Wetterlage am 12. April radikal um. Tief „Tamina“

bescherte dem Hochrhein mit sehr kühlen Luftmassen den für die Frühlingswachstumsphase dringend benötigten Regen. Am 11. April waren es um 16.20 Uhr 24,3 Grad Celsius, am Folgetag, 12. April, lag die Temperatur um 16.20 Uhr nur noch bei 6,9 Grad Celsius.

Die zweite Aprilhälfte startete mit Hoch „Stefan“ recht sonnig und die Temperaturen stiegen wieder auf mehr als 23 Grad Celsius an. Ab dem 20. April erreichten den Hochrhein unter der Regie von Hoch „Uli“ trocken-kühle Luftmassen aus Nord bis Nordost. Trotz recht viel Sonnenscheins erreichten die Tageshöchstwerte nur noch um 17 Grad Celsius und in den

klaren Nächten sank die Temperatur bis auf zwei Grad Celsius ab. Mit der auflebenden Bise (Ostwind) fühlten sich die Temperaturen noch um einige Grad kälter an. Ab dem 23. April kletterten die Tagestemperaturen wieder deutlich über die 20-Grad-Marke an, so lag der Tagesgang (Differenz Höchsttemperatur zur Tiefsttemperatur) über 20 Grad Celsius. Unter dem Zepter der Hochs „Volker“ und „Winfried“ blieb das trocken-warme Wetter bis zum Monatsende erhalten. Was die Sonnenliebhaber freute, ließ die Gärtner und Landwirte jedoch zunehmend die Stirn runzeln: Der für das Pflanzenwachstum dringend benötigte Regen blieb weiterhin aus.